

# AUF DEM WEG ZUM KULTURFAHRPLAN

## Arbeitshilfe zur Verankerung kultureller Bildung in der Schule

Der Kulturfahrplan wurde im Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ entwickelt, um Schulen dabei zu unterstützen, noch mehr Kunst und Kultur in ihren Schulalltag zu integrieren. Dieses Arbeitspapier richtet sich an all jene Schulakteure, die an ihrer Schule kulturelle Bildung strukturell verankern und dafür einen Kulturfahrplan erarbeiten möchten.

Welche kulturellen und künstlerischen Erfahrungen sollen Schülerinnen und Schüler an Ihrer Schule über die Jahre machen? Der Kulturfahrplan als Steuerungs- und Planungsinstrument ermöglicht einen systematischen Planungsprozess und ein Qualitätsmanagement, um künstlerische Aktivitäten langfristig zu verankern und qualitativ weiterzuentwickeln. Der Kulturfahrplan dient dazu, Visionen, Ziele und konkrete Maßnahmen Ihrer Schule im Bereich kultureller Bildung festzuhalten, zu reflektieren und bei Bedarf zu aktualisieren. Der Kulturfahrplan unterstützt Sie bei der fortwährenden Reflexion dieses Prozesses, der Analyse des Erreichten und der Entwicklung neuer Maßnahmen.

Für die Konzeption eines Kulturfahrplans ist es ratsam, verantwortliche Personen an Ihrer Schule zu benennen, die den Kulturfahrplan gemeinsam erstellen und regelmäßig überprüfen. Dies kann beispielsweise die Steuergruppe „Kultur“ sein. Im Kulturagentenprogramm haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Schulleitung, aber auch Schülerinnen und Schüler, Eltern und eventuell Kulturpartner in die Erstellung des Kulturfahrplans einbezogen werden sollten. Unabdingbar ist es, „grünes Licht“ von der Schulleitung einzuholen und einen Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz und der Schulkonferenz zu erwirken.

Der Kulturfahrplan besteht aus fünf Elementen, die Ihnen einen regelmäßigen Abgleich des IST-Zustands mit den Zielen Ihrer Schule ermöglichen:

ELEMENTE	ZIEL
<b>1. Situationsanalyse</b>	Beschreibung des IST-Zustands / Situationsanalyse } Wo steht unsere Schule heute? Leitfrage: „Wo ist hier die Kunst?“ Wo und wie werden die Künste zum jetzigen Zeitpunkt sichtbar? Welche Strukturen hinsichtlich kultureller Bildung bestehen an unserer Schule? Welche Angebote gibt es? Mit welchen Partnern arbeiten wir zusammen?
<b>2. Vision</b>	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes } Wie sieht unsere kreative Schule im Hinblick auf Kunst und Kultur in der Zukunft aus?
<b>3. Zielklärung</b>	Erarbeitung eines Zielekatalogs auf einer Zeitachse } Was möchten wir bis wann erreichen? Formulierung von Indikatoren } Wie können wir das Erreichen der Ziele überprüfen?
<b>4. Maßnahmenplan</b>	Darstellung der geplanten Aktivitäten zur Erreichung der Ziele in Form eines Maßnahmenplans („Aktionsplan“) } Wer macht was bis wann? } Durch welche Maßnahmen in welchem Zeitraum sollen die Ziele erreicht werden? Wer ist für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich?
<b>5. Reflexion</b>	Rückblick auf bisherige Entwicklungen und Anpassung des Kulturfahrplans } Gibt es aufgrund bisheriger Entwicklungen Änderungen für den Kulturfahrplan?

## 1. SITUATIONSANALYSE

### Arbeit an der Situationsanalyse:

Die Situationsanalyse beschreibt und analysiert den IST-Zustand an Ihrer Schule. Sie umfasst bereits bestehende Strukturen kultureller Bildung an der Schule. Dazu gehören sowohl der Fachunterricht als auch andere Formate wie Projektwochen oder AGs oder auch die Einbindung der Eltern, Fortbildungen von Lehrpersonal, Kooperationen mit externen Partnern, Finanzierung oder die Bereitstellung von räumlichen Ressourcen.

### Mögliche Leitfragen zur Erarbeitung der Situationsanalyse können lauten:

- } Wo ist hier die Kunst? Wo und wie werden die Künste in unserer Schule sichtbar?
- } Welche Strukturen hinsichtlich kultureller Bildung bestehen an unserer Schule?
- } Welche Angebote gibt es bereits, im Unterricht, außerhalb des Unterrichts?
- } Mit welchen Partnern arbeiten wir zusammen?
- } Wer sind die verantwortlichen Personen an unserer Schule?

### Ergebnis/Formulierung der Situationsanalyse:

Fassen Sie in einer Übersicht alle bereits bestehenden Aktivitäten Ihrer Schule zusammen. Sortieren Sie die Aktivitäten nach Kurz- und Langfristigkeit sowie nach struktureller Maßnahme oder einmaliger Aktivität. Benennen Sie die verantwortlichen Ansprechpartnerinnen und -partner für bereits bestehende Strukturen und initiieren Sie eine für den Kulturfahrplan und für die weitere Planung und Umsetzung von kulturellen Angeboten verantwortliche Steuergruppe „Kultur“.

## 2. VISION

### Arbeit an der Vision:

Bei einer Vision handelt es sich um eine bildhafte Beschreibung oder eine künstlerisch gefasste Vorstellung von Ihrer kreativen Schule der Zukunft. Was soll sich in der Zukunft langfristig in Ihrer Schule verändert haben, insbesondere in Hinblick auf Kunst und Kultur? Welchen Traum verfolgt Ihre Schule auf ihrem Weg? Welche Werte leiten Sie bei Ihrer Arbeit? Bei der Arbeit an der Vision sollten künstlerische Methoden zum Einsatz kommen. Die Vision soll sich aus den verschiedenen Blickwinkeln der Schulakteure entwickeln (Schülerschaft, Lehrpersonal, Eltern, Verwaltung, sonstiges pädagogisches Personal und möglicherweise externe Partner). Für den Visionsfindungsprozess ist es wertvoll, möglichst viele Personen einzubeziehen.

### Leitfragen zur Erarbeitung der Vision könnten lauten:

- } Wie sieht unsere kreative Schule der Zukunft aus?
- } Welche Bilder entstehen in den Köpfen der Schulakteure von ihrer kreativen Schule?

### Ergebnis/Formulierung der Vision:

Eine Vision kann aus einem Text bestehen, aber auch aus bildnerischen Darstellungen, aus Zeichnungen, Fotos oder anderen künstlerischen Ergebnisformen. Formulieren und beschreiben Sie bei bildnerischen Visionen die Vorstellungen, die die Akteure mit dem entsprechenden Bild verbinden.

## 3. ZIELE

### Arbeit an den Zielen:

Fragen Sie: Wie sieht unser kulturelles Schulprofil im Einzelnen aus? Ziele konkretisieren die Vision und beschreiben den Weg, den alle am Prozess Beteiligten gemeinsam in den nächsten Jahren gehen möchten.

### Mögliche Leitfragen zur Erarbeitung der Ziele können lauten:

- } Welche Ziele müssen zur Umsetzung der Vision formuliert werden (Leitziele)?
- } Auf welchen verschiedenen Ebenen in der Schule sollen künstlerische Aktivitäten verortet werden (Teilziele)?
  - Was heißt das für alle beteiligten Akteure der Schule?
  - Welche Bereiche von Schule (z.B. Kollegium und weiteres Personal, Organisation, Lehren und Lernen) betrifft dies?
- } Wodurch organisieren/ermöglichen wir für unsere Schülerinnen und Schüler selbstverständliche Teilhabe an Kunst und Kultur?
- } Wodurch erreichen wir künstlerische Qualität in unseren Angeboten?
- } Wodurch organisieren wir langfristige Kooperationen mit externen Kulturpartnern, wie beispielsweise Künstlerinnen und Künstlern und Kulturinstitutionen?
- } Was tun wir für die nachhaltige Implementierung? (Thematische Schwerpunktsetzungen? Weiterentwicklung der Angebote innerhalb einer Sparte? Bewusste Fokussierungen auf wenige, dafür wiederkehrende Formate? Verbindung mit Unterricht und schulischen Abläufen? Innovative Stundenplangestaltung? Fortbildungen? Einbindung von Elternarbeit?)

Die Ziele sollten entsprechend der SMART-Regel und in Hinblick auf ihre zeitliche Abfolge – kurz-, mittel- oder langfristige Ziele – formuliert werden. Denken Sie auch daran, Indikatoren zu formulieren, die Aufschluss darüber geben, ob das Ziel erreicht wurde, und beschreiben Sie die inhaltliche und zeitliche Kontrolle der Indikatoren.

<b>S</b>	= spezifisch/genau
<b>M</b>	= messbar
<b>A</b>	= akzeptiert, aktionsorientiert
<b>R</b>	= realistisch
<b>T</b>	= terminierbar

Um einen Überblick über die Bandbreite möglicher Aktionsbereiche zur Verankerung kultureller Bildung in Schule zu bekommen, können beispielsweise das Qualitätstableau zur kulturellen Schulentwicklung der Bundesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und der Qualitätsrahmen zu Kulturkooperationen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) zu Hilfe genommen werden. Auch die Arbeitshilfe → „Was tun? Durch Kunst und Kultur Schule verändern“, die im Kulturagentenprogramm entwickelt wurde, zählt mögliche Handlungsfelder auf. Diese und weitere Materialien zur kulturellen Profilbildung und zu Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen finden Sie auch unter → [www.kulturagenten-programm.de](http://www.kulturagenten-programm.de).

### Ergebnis/Formulierung der Ziele mit Indikatoren:

Erarbeiten Sie einen Zielekatalog, der die zeitlichen Dimensionen der Ziele und die Ebenen Ihrer Schule, auf die die Ziele sich beziehen (beispielsweise Personal, Organisation, Lehren und Lernen), darstellt. Der Zielekatalog und der Maßnahmenkatalog können in einem gemeinsamen Dokument zusammengeführt werden, da sie sich grundsätzlich aufeinander beziehen.

## 4. MASSNAHMENPLAN

### Arbeit an den Maßnahmen:

Maßnahmen sollen von den Zielen abgeleitet werden und diese in Handlungen überführen. Über die Durchführung künstlerischer Projekte mit Schülerinnen und Schülern hinaus sollten in den Kulturfahrplan auch andere Aktivitäten einfließen, wie beispielsweise Gremienarbeit, fächerübergreifende Unterrichtsplanung, Fortbildungsplanung von Lehrpersonal, Finanzierungsmöglichkeiten oder Anbahnung von Kooperationen mit externen Kulturpartnern. Die Darstellung der Maßnahmen sollte auf einer Zeitleiste erfolgen, die festlegt:

- Wer setzt was bis wann um?

### Mögliche Leitfragen zur Erarbeitung der Maßnahmen könnten lauten:

- Welche Maßnahmen ergeben sich aus den Zielen für die verschiedenen Zielgruppen (Lehrpersonal, Schülerschaft, Fachgruppen, sonstiges Personal, Eltern)?
- In welchen Bereichen sind Maßnahmen erforderlich (räumliche Bedingungen, Unterrichtsentwicklung, bezogen auf bestimmte Fächer/Fächergruppen, Personalentwicklung, Organisation schulischer Abläufe, Verzahnung Vormittags- und Nachmittagsbereich, Stunden-tafel)?
- Welche Formate für welche Zielgruppen sollen zum Erreichen welcher Ziele genutzt werden (beispielsweise Workshop, Projekt-woche, fortlaufendes Projekt, Schulfest, im Unterricht, ergänzend zum Unterricht, für einzelne Zielgruppen, für einzelne Klassen, zielgruppenübergreifend, klassenübergreifend, fächerübergreifend)?
- Mit welchen Kulturpartnern könnten zur Erreichung der Ziele Ko-operationen entwickelt werden? Können bestehende Kooperationen weiterentwickelt werden? Gibt es bereits bestehende Formate der Kulturpartner, die genutzt werden könnten? Für welche Ziele braucht es neue Formen der Kooperation?
- Welche Maßnahmen zur Finanzierung müssen getroffen werden? Was kann aus welchen Schulmitteln bezahlt werden? Muss Fund-raising betrieben werden, und muss Personal hierfür fortgebildet werden? Gibt es die Möglichkeit zur Finanzierung über Stiftungen oder regionale und überregionale Förderprogramme? Welche An-tragsformalitäten und -fristen müssen hierbei beachtet werden?

### Ergebnis/Formulierung eines Maßnahmenkatalogs:

Beschreiben Sie einen Maßnahmenkatalog in Form eines Aktionsplans (Was möchte die Schule bis wann erreichen, und wer ist für die Umset-zung verantwortlich?):

Wann?	Was?	Wofür?	Wer?
1. Halbjahr 14/15	Maßnahme x	Teilziel, das damit erreicht werden soll	Verantwortliche in der Schule und beim Kul-turpartner
	Maßnahme y		
2. Halbjahr 14/15			

Bedenken Sie bei der Entwicklung der Maßnahmen nachfolgende Rah-menbedingungen bzw. Fragestellungen und halten Sie entsprechende Verabredungen/Vereinbarungen dazu schriftlich fest:

- Wie werden die Maßnahmen in der Schule entwickelt? Wer sind die Verantwortlichen? Wer hat wofür „den Hut auf“?
- Wie werden die Maßnahmen begleitet (Vorbereitung, Durchfüh-rung, Nachbereitung, Auswertung/Selbstevaluation, Präsentation, Öffentlichkeits-arbeit)?
- Wie werden die Maßnahmen und deren Weiterentwicklungen re-flektiert und kommuniziert? (Innerhalb der Schule? Mit den Eltern? Nach außen?)

## 5. REFLEXION

### Regelmäßiger Rückblick auf bisherige Entwicklungen und Anpassung des Kulturfahrplans mit folgenden Fragestellungen:

- Waren die Maßnahmen geeignet, um die Ziele zu erreichen?
- Was lief gut, was weniger gut?
- Gibt es aufgrund bisheriger Entwicklungen Änderungen für den Kulturfahrplan, sowohl auf der Ziel-ebene als auch auf der Ebene der Maßnahmen?

### Wenn eine Auswertung/Selbstevaluation erfolgt bzw. vorliegt, sollte die Frage lauten:

- Wie werden die Ergebnisse bei den weiteren Planungen berücksich-tigt? ←

**kultur  
agenten** }  
für kreative schulen

STIFTUNG  
MERCATOR KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

Ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B GmbH, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien, der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., der coneco UG – Management städtischer Kultur und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.